

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 77 (2002)
Heft: 6

Artikel: Sicherste Produktionsanlage für Treibladungspulver
Autor: Bogner, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715257>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

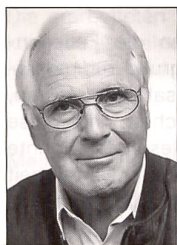
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherste Produktionsanlage für Treibladungspulver

Nitrochemie Wimmis schliesst Lücke im Erneuerungsprozess

Im April 2001 hat die zur Rüstungsunternehmung AG (RUAG) gehörende Schweizerische Munitionsunternehmung (SM) mit Sitz in Wimmis ob dem Thuner See eine moderne, betriebssichere und effizient arbeitende Anlage für die Herstellung von Nitrocellulose und Nitrocellulosepulver (einbasige Treibladungspulver) eingeweiht.

Eine grosse Zahl Gäste aus Politik, Militär und Medien sowie Gäste aus England, Frankreich, Belgien und Deutschland



Wm Ernst Bogner,
Oetwil am See

konnten Dr. Ing. Ernst-Otto Krämer, Verwaltungsratspräsident der Nitrochemie, und Beat Steuri, Vorsitzender der Geschäftsführung, begrüssen – am gelungenen Festtag der offiziellen Inbetriebsetzung.

Rückblick

Schon seit 1919 werden in Wimmis Nitrocellulose und Nitrocellulosepulver hergestellt. Zur Verbesserung der betrieblichen Sicherheit und zur Erfüllung der Umweltschutzvorschriften hat die Nitrochemie in den Achtzigerjahren mit der Erneuerung der Anlagen begonnen. In einem ersten Schritt waren es eine Kurzpulvermisch- und eine Cellulosenitrieranlage, und 1995 folgte eine Nitrocellulose-Stabilisierungsanlage.

«Mit der Inbetriebsetzung der neuen Produktionsstrasse zur Herstellung von Treibladungspulver für klein-, mittel- und grosskalibrige Munition sowie auch für zivile Zwecke (Automobil sicherheitssysteme)», erklärte Beat Steuri den anwesenden Gästen.

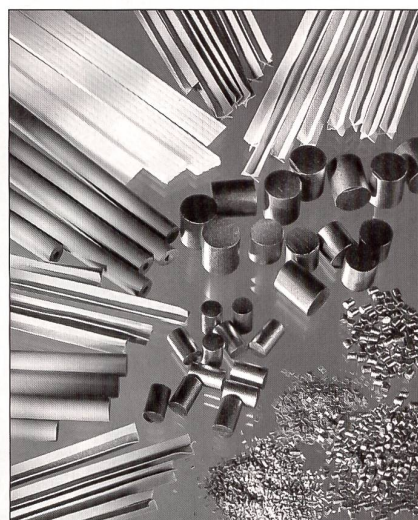
Prozessablauf

Die neue Produktionsanlage für die Herstellung von einbasigen Treibladungspulvern ist in einem 72 m langen und 23 m hohen, neu erstellten Gebäude untergebracht.



Aussenansicht Nordfassade als Ausglaswand konzipiert.

Die Bauweise und deren Hanglage vereinfacht das Handling, verkürzt die Transportwege und Gebindevielfalt. Die alkoholisierte Nitrocellulose werde unter Beimischen von Lösungsmitteln und festen Zusätzen zu einem homogenen Teig geknetet, zu Blöcken geformt und in einer so genannten Strangpresse zu langen Pulversträngen gepresst, getrocknet, geschnitten, ausgesiebt und vorgraphitiert. Es folgen noch die Prozessschritte: Baden, Trocknen, Oberflächenbehandlung und Fertigsieben. Darnach werde das Treib-



Pulver für Ladungen für Panzer- und Artilleriegeschosse.

ladungspulver in Containern in die Pulvermischanlage befördert. Für die Herstellung des Langpulvers werde die Hanglage des Gebäudes konsequent ausgenützt.

Das Kurzpulver durchlaufe ähnliche Prozesse, erläutert Produktionsleiter Robert Guyer. Nach der Formgebung werde das Pulver vorgetrocknet, in Streifen geschnitten und gebündelt, die zur Herstellung verwendeten Lösungsmittel mittels warmer Luft und Wasser ausgetrieben. Ein Mischprozess beende auch beim Langpulver deren Fertigung, so Guyer. «Mit der neuen Anlage ist ein hoher, aber vernünftiger Grad an Automatisierung und Prozessüberwachung verwirklicht worden – die technische Voraussetzung für eine gleichmässige Produktion und gleich bleibende Qualität.»

Wirtschaftliche Auswirkungen

Die neue Produktionsanlage kann im Einschichtbetrieb rund 500 Tonnen Treibladungspulver pro Jahr herstellen. Im Mehrschichtbetrieb sogar 800 bis 1000 Tonnen. Beschäftigt werden zwölf Mitarbeiter pro Schicht. 56,5 Millionen Franken hat die Nitrochemie in die neuen Prozessanlagen investiert. 38 Millionen Franken wurden in der Schweiz wirksam. Davon hat die Region Berner Oberland für rund 25 Millionen Franken profitieren können.

Quellen: Nitrochemie Wimmis
Fotos: Nitrochemie
Armee fotodienst